Einem Mädchen

Autor(en): **Hinnerk, Otto**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **48 (1922)**

Heft 4

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-455273

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Meldung

Für die nächste Bundesversammlung sind bereits die Vorarbeiten im Gange. Der Nationalratssaal wird wegen der „roten Gefahr“ geschlossen und die Sitzungen finden der Einfachheit halber gleich im Berner-Amthaus statt.

Platten und Grimm, die zu reden beabsichtigen, werden Wäsche für einige Wochen mitnehmen.

Rueby

*

Der Hauptmann von Köpenick

Nun stieg auch er in Grabesnacht,
Der eine Welt einst lachen macht'
Mit seiner Maskerade:
Es ging — die Erde hatt er dick —
Der Hauptmann selig von Köpenick
Zu seiner letzten Parade!

Er stammte noch aus jener Zeit,
Da man in Deutschland weit und breit
In Ehrfurcht fast erstickte
Nach alter hergebrachter Norm
Auch vor der schlappsten Uniform
Und jäh zusammenknickte.

Wohl hat, ob jener Tat empört,
Man ihn hochpeinlich eingespörrt
— Das übliche Geschicke —,
Doch blieb er deshalb doch und bleibt
So lang die Erd' im Weltall treibt
„Hauptmann von Köpenicke.“

Und sintemal und alldiweil
Den Titel ihm als erblich Teil
Das Leben hat verliehen,
Durft' mit dem üblichen Gepräng
Er militairisch — gäng wie gäng —
In's bessere Jenseits ziehen.

Es hat ein fränkisches Peloton
Soldaten vor ihm — Spott und Hohn! —
Die Gewehre präsentieret —
Wie lächelte wohl still und arg
Der „Hauptmann“ noch in seinem Sarg,
Als er vorbeipassieret!

Was Niemand dachte, es kam vor;
Der Zufall hat halt doch Humor —
Wer gönnts ihm nicht hinieden?
Bei Gott fürwahr, ein hübschres End
Hätt'st nimmer finden du gekönnt:
Leb wohl, Voigt — schlaf im Frieden!

Dazi

Der Lanksee

Ungehobelte Reime zur letzten Volksabstimmung in Appenzell J.-Rh.

Mer sönd halt Appezeller,
Hätt jedere gern e Chue;
Moscht händ mer scho im Cheller,
Und räße Chäs derzu!

Drum bhüet üs vor em Lanksee;
Mer händ Wasser gnueg bigoscht!
Z'viel gäb am End no Buchweh,
Mer suufet lieber Moscht!

So blibet mer ungschore.
Lönd üs i Rueh, ihr Wassermüüs!
S'isch no wie vor zwei Johre:
Mer wönd eifach nüz nüüs!

*

Ein Niezufriedener

Ein Kaufmann verheiratete sich mit einer vermögenden Witwe; nach einigen Tagen traf er auf der Straße einen Bekannten, der ihm gratulierte: „Sie haben wirklich eine gute Partie gemacht, — und fünfzigtausend Franken sind heutzutage auch gut zu brauchen . . .“

„Leider nicht ganz fünfzigtausend“, wehrte der Kaufmann ab. „Ich hatte auf dem Zivilstandsamt 20 Franken zu bezahlen.“

Rueby

*

Lex Häberlin

Die Lex Häberlin ist insofern mit einem Auto zu vergleichen, als sie viel Staub aufwirft.

*

Die Lex Häberlin soll einen preußischen Anstrich aus der Aera Bismarck haben?
Wieso denn?
Hä, Berlin!!

*

Ein Uebelhöriger, in dessen Gegenwart von der Lex Häberlin gesprochen wurde, fragte: „Wer ischt denn de letz Häberlin?

*

Aus dem, was über die Lex Häberlin schon geskribifart und geredner worden ist, ließe sich nun bald ein Lex-ikon Häberlin herstellen.

Brr.

Die verkaibte Fastnacht

Das Basler Bat. 97 sollte während der Fastnacht als Uebungstruppe zu einem taktischen Kurs einrücken. Der hohe Regierungsrat ist deshalb in Bern vorstellig geworden.

Sie fluchen alle Zeichen schon,
Die strammen Trommelbrüder:
„S'ist eine Schande, Mutz, ein Hohn!“
So wogt es auf und nieder.

Es fluchen Pierrot, Wackes, Clown,
Die Cliquen schneiden böse Mienen:
Nun soll ein Beppi-Bataillon
Als Türk-Versuchskaninchen dienen,

Indes daheim in Fastnachtslust,
Im Zeichen blauer Wackesblusen,
Sich wölbet jede Baslerbrust
Und Reich und Arm beginnt zu schmusen.

Die Füsel sitzen wie auf Kohlen,
Man macht den Bernern einen Grind;
Den Mutzen soll der Teufel holen,
Wenn er nicht anders sich besinnt!

Die allerhöchst Regierungsrät
Die protestieren drum beim Mutz,
Und wenn der sich erweichen tät — —
„Kumm, Bärner Maitli, kriegsch e Schmutz!“

Getto

*

Einem Mädchen

Wenn die Augen dir so blinken,
Was du denkst, o Kleine, schau,
Meinst, ich könne nicht es denken?
O, ich weiß es ganz genau.
Lässest gerne dir gefallen,
Daß dein Lärvchen mir gefällt,
Dein Gestältlein, dein Persönchen
Nett und lustig auf der Welt.
Und du denkst: Ich bin so dumm nicht!“,
Schauet mir listig ins Gesicht.
Doch sei ruhig. Hab' dich gerne,
Bin so töricht aber nicht,
Daß ich da nun Feuer finge
Und verging in Ach und Weh,
Wo ich klar in deinen Augen
Doch das Schälklein blinken seh'.

Otto Hinnerk

*

Fastnachtsnummern

Die Nummern 8 und 9 des „Nebelspalters“ erscheinen als Fastnachtsnummern. Beiträge werden rechtzeitig erbeten von der Redaktion: Paul Altheer, Arbenzstraße 6, Zürich.

Schweizerische humoristisch-satirische Bibliothek

Erster Band:
Paul Altheer: Demokratie im Frack.
Satiren auf zeitgemässe Politik. — Fr. 3.—

Zweiter Band:
Jakob Bührer: Aus Hans Storrers Reisebüchlein.
(Die Valutareise nach Wien) — Fr. 3.—

Dritter Band:
Jakob Bührer: Zöllner und Sünder.
Lustspiel in einem Akt — Fr. 2.—

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt vom
Verlag Paul Altheer, Zürich
Arbenzstrasse 6, Hauptpostfach

Druckarbeiten

erfüllen nur dann den damit beabsichtigten Zweck, wenn sie sachgemäss und effektvoll ausgeführt werden. Die Ausgaben für wirkungslos aber billig hergestellte Reklamen sind umsonst; die etwas höheren Ausgaben für eine fachmännisch sorgfältig durchgearbeitete Reklame machen sich doppelt und dreifach bezahlt. Daraus ergibt sich, dass billige Reklame, weil erfolglos, in Wahrheit teurer, die scheinbar teurere Reklame, weil Nutzen bringend, billiger ist. Mit Offerten und Kostenberechnungen steht jederzeit gerne zu Diensten

E. Löpfe-Benz, Rorschach
DRUCK UND VERLAG DES NEBELSPALTER